

Eishockey NLB: Chur—Ambri-Piotta 4:3 (1:1, 1:2, 2:0)

Jetzt ist Chur doch noch erwacht!

—li. Kaum zu glauben, dass dies noch das gleiche Team war, das vor nur einer Woche blamabel gegen Rapperswil verloren hatte! Mit einer praktisch über die gesamte Spieldauer konzentrierten, druckvollen Spielweise gelang dem EHC Chur das Husarenstück, den Tabellenzweiten Ambri-Piotta, der im Moment in einem Formtief zu stecken scheint, die zweite Niederlage in Serie zuzufügen. Die Partie, die schon in der ersten Minute durch zwei Tore lanciert wurde, bot spannendes, auf und ab wogendes Eishockey und versöhnte so die immerhin 1100 treuen Fans für manche Enttäuschung. Vor allem jene Spieler, die man schon zu Beginn der Saison gerne als Leistungsträger der Mannschaft gesehen hätte, Morandi mit zwei Toren, Koch mit zwei Assists und Pesut mit vielen guten Slapshots, vermochten endlich zu überzeugen, währenddem bei Ambri auch De Marco als vielleicht bester Spieler auf dem Eis die Niederlage nicht abzuwenden vermochte.

Kunsteisbahn, Obere Au — SR: Wenger/Odermatt,

Chur: Kälin; Mazzoleni, Berchtold; Simon, Keller; Hertner; Weingart, Pesut, Laczo; Morandi, Koch, Castellazzi; Frischknecht, Stebler, Mettler; Hartmann; Theus.

Ambri: Gerber; Tajcnar, De Marco; C. Ticozzi, Genuzzi; Pedrini, Künzi; Frangoli, Rossetti, Zamberlani; Panzera, Conci, Gagliardi; F. Ticozzi, Gussetti, Fogghi; Scherrer; Leonardi.

Bemerkungen: Chur ohne Gislser (verletzt), hat am Montag Training begonnen und Anesini (Knieschmerzen). 1100 Zuschauer.

Tore: 1. Rossetti (Tajcnar) 0:1, 1. Keller (Koch) 1:1, 21. De Marco (Zamberlani) 1:2, 34. Tajcnar (Rossetti) 1:3, 37. Morandi (Mazzoleni) 2:3,

57. Morandi (Koch) 3:3, 58. Stebler 4:3.

1:1 nach 46 Sekunden

Das Spiel war gerade 31 Sekunden alt, als die rote Lampe erstmals hinter Kälin aufleuchtete: Dem Churer Hüter rutschte ein harmloser Schlenzer Rossettis unter dem Stock hindurch ins Netz. Nur 12 Sekunden später hatten dann aber auch die Einheimischen Grund zum Jubeln, als Gerber in gleicher Weise schnitzerte und den Puck aus dem Fanghandschuh ins Tor fallen liess. Nachdem sich also beide Teams einmal hatten kalt erwischen lassen, begann die Partie von neuem und zum allgemeinen Erstaunen waren es die Einheimischen, die immer wieder dem unsicheren Gerber zusetzten und bis zum Ende des ersten Ab-

schnitts manchmal nur um Haaresbreite den Führungstreffer verpassten.

Routine Ambri scheint sich durchzusetzen

Hätte im ersten Abschnitt Chur die Führung verdient, so war es beinahe etwas Ironie des Schicksals, dass schon in der 21. Minute De Marco die Leventiner erneut 2:1 ins Vordertreffen brachte. Die Churer schienen denn auch ziemlich geschockt, und es machte ganz den Anschein, als würde sich die Routine der Gäste nun langsam durchsetzen, umso mehr, als Tajcnar mit einem wichtigen Slapshot aus dem Fallen heraus das Resultat gar auf 1:3 erhöhte. Ein Bilderbuchangriff von Mazzoleni und Morandi, den letzterer erfolgreich abschloss, sorgte jedoch dafür, dass die Spannung auch fürs Schlussdrittel erhalten blieb.

Vielbejubelter Umschwung

Der Treffer Morandis gab den Churern so richtig den nötigen «Punch», um im letzten Abschnitt noch einmal alle Kräfte in die Waagschale zu werfen. Nun diktierte die Killias-Truppe ganz eindeutig das Spielgeschehen, versagte aber im Abschluss beinahe kläglich, so dass Conci, der während eines Churer Powerplays auf einmal wie bei einem Penalty auf Kälin losziehen konnte, beinahe den Sieg für die Tessiner gesichert hätte. Der Churer Hüter, nach dem Lapsus in der Start-

minute fehlerlos, vereitelte aber diese Möglichkeit. Nach 56 Minuten war es dann endlich soweit: Captain Koch spielte klug Morandi frei, dieser gewann zum zweiten Mal das Duell gegen Gerber — 3:3. Und der konsternierte Tessiner, Goalie trauerte wohl

Meisterschaft NLB, Ostgruppe

Dübendorf — ZSC 0:1 (0:0, 0:0, 0:1),
Chur — Ambri 4:3 (1:1, 1:2, 2:0),
Olten — Zug 5:5 (1:1, 3:2, 1:2), Lu-
gano — Rapperswil 6:3 (2:1, 3:1, 1:1)

1. Lugano	22	15	4	3	108:69	34
2. ZSC	22	13	6	3	115:65	32
3. Ambri	22	14	3	5	105:75	31
4. Rapperswil	22	8	7	7	81:77	23
5. Zug	22	8	4	10	93:107	20
6. Olten	22	3	9	10	85:107	15
7. Chur	22	5	2	15	64:107	12
8. Dübendorf	22	3	4	15	56:100	9

Meisterschaft NLB, Westgruppe

Lyss — Langenthal 5:5 (1:2, 1:3, 3:0),
Visp — Villars 2:8 (0:3, 0:1, 2:4),
Fribourg — Fleurier 9:4 (5:1, 2:1,
2:2), Genf/Servette — Sierre 5:1 (0:0,
2:1, 3:0).

Tabelle (je 22 Spiele): 1. Fribourg
34 Punkte, 2. Villars 33 P., 3. Sierre
31 P., 4. Langenthal 23 P., 5. Visp
22 P., 6. Genf/Servette 16 P., 7. Lyss
10 P., 8. Fleurier 7 P.

noch dem damit verlorenen Punkte nach, als Stebler nur Sekunden später von der Mittellinie aus einen Slapshot wagte, und ihm damit auf läppische Art am Schlittschuh vorbei noch einmal das Nachsehen gab. Dies bedeutete für die Leventiner wohl das Ausscheiden aus dem Titelrennen, für Chur aber wurde damit vielleicht doch noch die vielgenannte «Rettung in höchster Not» eingeleitet.